

Gestatten, Michael Lambertz!

Vorstellung der Ortsbürgermeister*innen der 10. Wahlperiode - Teil 9: Kaster

Wie nah sich die Geschichte und Zukunft Bedburgs kommen können, beweist Michael Lambertz: Der 48-Jährige beschäftigt sich privat mit der Vergangenheit der Stadt, sammelt alte Postkarten, Bilder, Bücher und Berichte und gestaltet als Mitglied der SPD-Fraktion im Stadtrat und als Ortsbürgermeister Kastens gleichzeitig die Entwicklung Bedburgs mit. Eine ideale Konstellation, denn sein Wissen um die Geschichte des Ortsteils und die vielen Gespräche mit dessen Bewohner*innen helfen ihm immer wieder bei der Stadtpolitik, schließlich versteht er Kaster und die Menschen hier. Seit 2009 kümmert sich der verheiratete Familienvater, der als Beamter beim Rhein-Erft-Kreis tätig ist, als Ortsbürgermeister um ihre Anliegen und das mit viel Engagement. Was er sich für die Zukunft vorgenommen hat, verriet er den *Bedburger Nachrichten* im Interview.

Bedburger Nachrichten (BN): Warum wollten Sie Ortsbürgermeister von Kaster bleiben?

Michael Lambertz (ML): In Kaster bin ich seit meiner Kindheit fest verwurzelt. Ich kenne hier viele Menschen und wollte mich weiterhin für sie einsetzen und ihre Interessen gegenüber der Stadtverwaltung vertreten. Natürlich gilt das auch für die Anliegen der zahlreichen Vereine in Kaster. Als Ortsbürgermeister darf ich immer wieder über den eigenen Tellerrand schauen. Ich bekomme Einblicke in die unterschiedlichsten



Fest verwurzelt mit dem Ortsteil: Michael Lambertz ging in Kaster schon in den Kindergarten und die Grundschule. © Lambertz

Sie kommen aus dem Ortsteil Kaster und haben Ideen oder Verbesserungsvorschläge bzw. Anliegen, bei denen Sie Unterstützung benötigen? Dann nehmen Sie gerne Kontakt zu Ihrem Ortsbürgermeister Michael Lambertz auf – **persönlich**, auf **Facebook**, per **E-Mail** an michael.lambertz@web.de oder **telefonisch** unter 0160 / 73 79 999.



In elf Jahren als Ortsbürgermeister konnte Michael Lambertz schon einiges erreichen, zum Beispiel den Bau des Hauses der Begegnung.

Themen und lerne neue Menschen mit den verschiedensten Interessen, Hobbys und Talenten kennen – das ist wahnsinnig spannend. Diese Vielfalt und der persönliche Austausch bereichern mich auch persönlich und machen den Reiz des Amtes aus.

BN: Was macht Ihren Ortsteil besonders?

ML: Vor allem die langjährige Geschichte. Vor etwa 70 Jahren war Kaster noch die zweitkleinste Stadt Deutschlands, heute haben wir über 6.200 Einwohnerinnen und Einwohner. Da ist es zum einen spannend zu sehen, wie der Ortsteil seither gewachsen ist, und zum anderen den Erzählungen derer zuzuhören, die zu der damaligen Zeit in Kaster gewohnt haben. Außerdem haben wir viele schöne Plätze und Orte wie Alt-Kaster, den Kasterer See oder den Schützenplatz, an dem die Menschen zusammenkommen. Und in Kaster herrscht eine tolle Gemeinschaft, stets engagiert und bereit, füreinander da zu sein. Das hat sich im letzten Jahr bei der „Corona-Nachbarschaftshilfe“ beeindruckend gezeigt, ganz aktuell zu nennen ist aber auch das Engagement für die Flutopfer.

BN: Was haben Sie sich für Ihre weitere Arbeit als Ortsbürgermeister vorgenommen?

ML: Ganz aktuell steht der Glasfaserausbau in Kaster an. Das ist ein wichtiges Thema, weil Kaster mit den Neubaugebieten weiter wächst. Die Neuhinzugezogenen möchte ich kennenlernen und auch für diese Nachbarinnen und Nachbarn da sein und ihre Anliegen vertreten. Grundsätz-

lich ist es mir wichtig, auch weiterhin Brücken zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und der Stadtverwaltung, aber auch zwischen den Nachbarinnen und Nachbarn untereinander zu bauen. Dabei geht es mir darum, Lösungen für die Probleme der Menschen vor Ort zu finden, indem ich zuhöre, mich kümmere, an die richtige Ansprechperson vermittele oder Unterstützung bei den richtigen Stellen einhole.



Für den 48-Jährigen ist es selbstverständlich, auch bei Aktionen wie „Sauberes Bedburg“ in seinem Ortsteil mitanzupacken. © Lambertz